

## **Spiel der letzten Möglichkeit**

5.12.2005 - Rolando K. Küng

***SEAT Volley Näfels bestreitet am Mittwochabend sein viertes Spiel in der Hauptrunde des European Top Teams Cup gegen den Gruppenzweiten Olsztyn. Nach gutem Spiel verloren die Glarner auswärts gegen die Polen aus der Studentenstadt Allenstein (Masuren) klar mit 3:0. Nur mit einem Sieg können sich die Näfelser noch minime Chancen auf ein Weiterkommen ausrechnen, doch ob der Wille allein genügt, gegen die polnischen Profis zu bestehen, wird sich weisen.***

Ein Monat ist vergangen seit dem Hinspiel im neblig grauen Polen. Nach einem sehr guten ersten Satz welcher nach Satzball Näfels nur knapp doch noch verloren ging, mussten sich die Glarner schlussendlich klar geschlagen geben. Dies ist aber nicht weiter verwunderlich, wenn man die Budgets vergleicht, welche beide Kontrahenten zur Verfügung haben. Ganze sieben Jahre lang könnten die Glarner Volleyball spielen um das Geld zu verbrauchen, welches Olsztyn in einem Jahr zur Verfügung steht. Die Struktur ist dort durch und durch professionell und die polnische Volleyball Meisterschaft ist eine Firma mit elf Beteiligten. Sämtliche zehn Klubs plus der Hauptsponsor sind an ihr beteiligt und betreiben dieses Geschäft sehr erfolgreich, wenn man die Zuschauerzahlen sieht und die Medienpräsenz an allen Spielen. Pro Runde werden zwei Spiele live übertragen und zwar zu einer Sendezeit wo Alt und Jung vor dem Fernseher sitzen kann. Dies hat auch dazu geführt, dass die Polen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren mit den Nationalteams zur Weltspitze aufgestiegen sind. An der diesjährigen Weltliga belegten die Herren in Belgrad den glänzenden vierten Rang hinter Brasilien, Serbien-Montenegro und Cuba. Dabei standen mit Michal Bakiewicz, Wojciech Grzyb, Pawel Papke und Pawel Zagumny nicht weniger als vier Olsztyn-Spieler im Kader. Ausserdem spielt als einziger Ausländer auch noch der deutsche Nationalspieler Marc Siebeck aus Leipzig im Team des nach wie vor an zweiter Stelle liegenden Klubs aus Nordost Polen.

### **Auch die Polen nicht unschlagbar**

Dass dieses Team nicht unschlagbar ist, beweisen die beiden 3:2 Auswärtsniederlagen gegen Tabellennachbar Wegiel und den achten der laufenden Meisterschaft Politechnika. Und zwar wurden diese Spiele im letzten Monat nach Näfels' Besuch in Polen ausgetragen. Natürlich weiss dies auch Trainer Juan-Manuel Serramalera genau und ebenso, wie er seine Boys in diesem Rückspiel auf den morgigen Gegner einstellen will. Man kann davon ausgehen, dass er die Aufzeichnung des Hinspiels minutiös analysiert hat und seine Schlüsse daraus einerseits in die Mannschaftsaufstellung und andererseits in die Taktik wird einfließen lassen. Zwei gewichtige Änderungen sind auf jeden Fall zu verzeichnen. Mit Jan Schnider steht der stärkste Schweizer Spieler nun wieder zur Verfügung, nachdem dieser im Hinspiel noch wegen seines Einsatzes im Beach Volleyball gefehlt hatte. Dies ist der positive Aspekt aber es ist nicht sicher, ob er den negativen 100% wett machen kann. Canhotos' Abgang stellt für die Annahme des Schweizer Meisters ganz klar eine Schwächung dar, denn nun steht mit Libero Rafa nur noch ein wirklich sattelfester Annahmespieler in den Reihen von SEAT Volley Näfels. Dies bedeutet, dass Passeur Guiga nicht drumherum kommen wird, immer mal wieder quer übers ganze Spielfeld zu düsen um aus mässigen Annahmen doch noch einen brauchbaren Angriff zu lancieren. Gegen eine so hochkarätige Mannschaft wie Olsztyn sind das natürlich nicht gerade ideale Voraussetzungen.

### **Niedrige lindh-halle als Heimvorteil**

Aber eines ist sicher: Genauso wie die Polen zuhause von ihrer über 20 Meter hohen Halle profitierten und es meisterlich verstanden ein ultraschnelles Spiel aufzuziehen,

werden sie es in der linth-arena-sgu entsprechend schwer haben, dies zu wiederholen. Beim Sprungservice werfen einige Spieler die Bälle bereits so hoch auf, dass diese im sgu die Decke berühren würden. Gerade in dieser Beziehung werden die hochbezahlten Profis gefordert sein und beweisen müssen, dass sie in der Lage sind mit allen möglichen Verhältnissen zurecht zu kommen. Auf jeden Fall ist dies sicher ein klarer Vorteil für den Gastgeber aus Näfels. Und dass die Serie von Verletzungen überwunden und die Moral absolut intakt ist, haben sie in den letzten Spielen gezeigt. Insgesamt also keine schlechten Voraussetzungen dafür, ein spannendes und hochstehendes Spiel zu sehen und wer weiss, gelingt den Underdogs mit der Mischung aus lateinamerikanischem Temperament und schweizerischer Coolness sogar die grosse Überraschung? Zu gönnen wäre es ihnen und sei es auch nur, um für die bestehenden Aufgaben in Meisterschaft und Cup noch mehr Moral zu tanken, denn die werden sie spätestens in zwei Wochen auswärts in Genf beim Spitzenkampf gegen den CS Chênois gebrauchen können und sich sowieso wieder sehr hart beweisen müssen. Da wäre doch der erste Sieg in der Hauptrunde des Top Teams Cup geradezu ideal.